Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern : Sektion der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1985)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GENEALOGISCH-HERALDISCHE GESELLSCHAFT BERN

Sektion der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung

Studienreise für Familienforscher in die Pfalz

Vom 28. September bis 4. Oktober 1985 organisiert die Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern (GHGB) in Verbindung mit der SGFF und deren Sektionen sowie der Pfalzakademie, Lambrecht/Pfalz eine Studienreise unter dem Arbeitsthema:

Migration und Familienforschung

Von unserem Aufenthaltsort in Lambrecht aus werden wir einerseits unter kundiger Führung verschiedene Exkursionen per Car unternehmen, die uns sowohl die wunderschönen Pfälzer Landschaften näherbringen möchten, uns aber auch mit der bewegten Geschichte dieses Landes, seiner vielfältigen Kunst und Kultur konfrontieren und uns nicht zuletzt auf die Spuren der vielen tausend Schweizer Auswanderer in der Pfalz führen sollen. Andrerseits sind in der Pfalzakademie verschiedene Arbeitssitzungen zum Thema "Migration" geplant (vgl. das provisorische Veranstaltungsprogramm).

Teilnahmeberechtigt ist jedermann, doch muss die Reisegesellschaft auf etwa 50 Personen beschränkt werden.

Die Kosten der Studienreise belaufen sich bei Teilnahme von 50 Personen auf etwa Fr. 510.--, bei 25 Personen auf Fr. 590.--. In diesen Preisen sind die folgenden Leistungen inbegriffen: Vollpension in der Pfalzakademie von Samstag Abend bis Freitag Morgen; Uebernachtungen in modernen Doppelzimmern mit WC und Dusche (Einzelzimmerzuschlag Fr. 80.--); Sämtliche Transportkosten ab Basel, inkl. Exkusrionen; Honorare für die Führer und die Fachreferenten der Pfalzakademie.
In diesen Preisen nicht inbegriffen sind: Transfers Wohnort-Basel; Mittagessen während der Hin- und Rückreise; Honorare der 4 Referenten, die wir selber stellen müssen; Eintrittsgelder; Getränke u.a. Privatauslagen der Teilnehmer; unsere Organisationskosten und Spesen.

Das Veranstaltungsprogramm präsentiert sich etwa wie folgt:

1. Tag, Samstag, 28. September 1985:
Reise nach Lambrecht mit Unterbrüchen für Besichtigungen und Mittagessen mit Car ab Basel. Abendliches Referat: "Grundzüge pfälzischer Geschichte des 17. bis 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zur Schweiz".

2. Tag, Sonntag, 29. September:
Ganztägige Exkursion unter dem Thema: "Grundzüge der pfälzischen Geschichte - pfälzische Residenzen". Abendliches Referat: "Zur Geschichte der Schweizer Einwanderung in die Pfalz".

3. Tag, Montag, 30. September:
Ganztägige Exkursion unter dem Thema: "Auf den Spuren der Schweizer Einwanderer in der Pfalz". Am Abend gemütliches Zusammensein in der Pfalzakademie oder zur freien Verfügung.

4. Tag, Dienstag, 1. Oktober:
Morgenreferate in der Pfalzakademie: "Migrationsgründe und Ziele: Wirtschaftliche, politische, religiöse Gründe; Individual- und Massenemigration; Täuferwanderungen etc." und "Die Rechtspraxis der Emigration in der alten Eidgenossenschaft". Nachmittagsexkursion nach Neustadt mit anschliessendem Besuch des Hambacher Schlosses. Am Abend sprechen wir uns über genealogische Probleme im Zusammenhang mit Emigration aus.

5. Tag, Mittwoch, 2. Oktober:
Ganztägige Exkursion unter dem Thema: "Pfälzische Geschichte und Kultur im Spiegel ihrer Kunst". Abendliches Referat: "Das Söldnerwesen als Emigrationsphänomen und seine Quellen im In- und Ausland" oder: Fortsetzung der Aussprache vom Vorabend.

6. Tag, Donnerstag, 3. Oktober:
Morgenreferate in der Pfalzakademie: "Auswanderungsquellen in der Schweiz" und "Immigrationsquellen in den Gastländern". Die Nachmittagsexkursion steht unter dem Thema "Wein und Weinbau in der Pfalz - Geschichte und Gegenwart", oder der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Im Rahmen einer Abendveranstaltung treffen wir uns mit ehemaligen Schweizer Auswanderern und/oder mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe für pfälzisch-rheinische Familienkunde.

7. Tag, Freitag, 4. Oktober 1985:
Rückfahrt nach Basel mit Unterbrüchen für Besichtigungen und Mittagessen.

Damit wir in der Lage sind, das Interesse für eine solche Studienreise ungefähr abzuschätzen, bitten wir Sie freundlich, das beiliegende Umfrageformular, das Sie im übrigen in keiner Weise zur Teilnahme verpflichtet, leserlich und vollständig ausgefüllt an uns zurückzusenden - und zwar bis spätestens 30. März 1985.

Wir danken Ihnen bereits heute für Ihr Interesse!

Für den Vorstand der GHGB

P. Battaglia

K o r r i g e n d a (Mitteilungen Nr. 23, Seite 4)

Eine übersehene Panne im Computersystem führte dazu, dass der letzte Teil des "Berichts aus Olten" nicht in den Mitteilungen erschien. Wir bitten Sie nachträglich, dieses Missgeschick zu entschuldigen und den Ausgang der letztjährigen Tagung auch jetzt noch zu lesen.

Nach diesem geschäftlichen Teil war es für uns eine Freude, den Ausführungen von Herrn Urs Widmer zu folgen. Er berichtete uns von seinen demographischen Untersuchungen über die Bevölkerung von Olten, die er anhand der minutiösen genealogischen Arbeiten von Pater Alexander Schmid durchführen konnte. In diese Stadtgenealogie, die sowohl ein kalligraphisches Wunderwerk, als auch eine äusserst zuverlässige Arbeit ist, konnten wir anschliessend in einer eigens für uns hergerichteten kleinen Ausstellung Einblick nehmen. Im Foyer des Stadthauses offerierte die Stadt Olten uns auch einen edlen Aperitif. Mit etwas Verspätung ging es mit einem Autobus ins Säli-Schlössli hinauf zum Mittagessen und zum gemütlichen Beieinandersein. Herr Stadtarchivar Martin E. Fischer plauderte zum Kaffee über die geschichtliche Entwicklung der Stadt Olten. Gegen vier Uhr begab man sich mit dem Bus zurück nach Olten und trat langsam den Heimweg an.

Walter Wicki, Sekretär